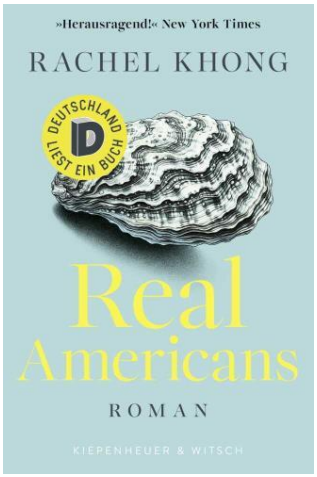
Marie Mertens empfiehlt:

2026 Bücher Herbst

Titelinformation:



Rachel Khong

Real Americans

Kiepenheuer & Witsch – 525 Seiten

Rezension

Rachel Khong, 1985 in Malaysia geboren, ist eine amerikanische Schriftstellerin. Sie stammt aus einer malaysisch-chinesischen Familie und kam mit zwei Jahren in die USA.

Bei Real Americans handelt es sich um einen Familienroman, der drei Generationen beschreibt: 1. Charles und May - ein aus China eingewandertes Ehepaar -, 2.Lilly - ihre Tochter – und 3. Nick - Lillys Sohn.

Charles und May, die ursprünglich Wen und Mei hießen, studierten in China Biologie. Um dem Staatsterror unter Mao Tse Tung zu entkommen, fliehen sie in die USA. Dort können sie weiter als Biologen arbeiten, obwohl sie merken, dass sie nicht vollkommen von der weißen amerikanischen Welt akzeptiert werden.

Nach einigen Jahren Ehe wird May schwanger, obwohl sie nie Kinder haben wollte. Als ihre Tochter Lilly auf der Welt ist, liebt sie sie aber sehr und möchte alles tun, dass sie ein gutes Leben hat und immer auf eigenen Füßen stehen kann.
Lilly lernt jedoch, als sie zweiundzwanzig Jahre alt ist, ihren „Traummann“ Mathew kennen. Er ist weißer Amerikaner, stammt aus einer Familie, der ein riesiger Pharmakonzern gehört, und liebt sie sehr. Was hier als romantischer Kitsch rüberkommen könnte, wird durch die Beschreibung von Ereignissen im amerikanischen Alltag wieder zerstört. Nach der Traumhochzeit erwartet Lilly ein Baby und ihr erscheint damit das Glück perfekt, als der Sohn Nick geboren wird.
Fünfzehn Jahre später lernen wir Nick kennen. Er lebt inzwischen mit seiner Mutter alleine und kennt seinen Vater nicht. Lilly weigert sich, ihm etwas über seinen Vater zu sagen. Mithilfe eines Gentests macht er schließlich seinen Vater ausfindig und nimmt Kontakt zu ihm auf, ohne seine Mutter zu informieren.

Was ich hier so chronologisch beschrieben habe, ist im Buch jedoch anders aufgeteilt. Die drei Personen May, Lilly und Nick beschreiben ihr Leben jeweils aus ihrer Sicht. Und es gibt ein Familiengeheimnis, von dem man nach und nach erfährt.

Als erstes beschreibt Lilly ihr Leben als junge Frau bis zu dem Zeitpunkt, als sie Nick bekommt.

Als nächstes lesen wir die Geschichte von Nick. Er beschreibt sein Leben in der Highschool, der Uni und im Beruf und, wie er Kontakt zu seinem Vater aufnimmt.

Im dritten Teil kommt May zu Wort. Neben der Vorgeschichte aus China berichtet sie von Absprachen und wissenschaftlichen Experimenten, die Einfluss auf das Leben ihrer Tochter und ihres Enkels haben.

Neben der Familiengeschichte, die wir erfahren, beschreibt das Buch auch sehr deutlich das heutige Amerika, in dem manche eingewanderte (weiße) Amerikaner meinen festlegen zu können, wer echter Amerikaner sein darf.

Das Buch ist in einer sehr lebendigen Sprache geschrieben und sehr spannend, so dass man gar nicht mit dem Lesen aufhören möchte.